

Eisenbahnen hat ihm seine vermittelnde Stellung und seine Bedeutung als nicht zu umgehendes Kernland von Europa zurückgegeben, auch sein Seehandel hat sich aufs neue auf seine großen Aufgaben besonnen und sich eine Stellung im transoceanischen Verkehr erobert, die der der ozeanischen Staaten — Großbritannien ausgenommen — nicht nachsteht.

Nach seiner **Höhengliederung** erscheint Deutschland als eine n. Abdachung der Alpen, geteilt in Hochland und Tiefland, durch eine Linie vom O.-Ende der Sudeten bis an das N.W.-Ende des Teutoburger Waldes, und es werden mit Rücksicht hierauf ober-, mittel- und niederdeutsche Landschaften unterschieden. — Bei der vorherrschenden Absenkung der Grundfläche nach N. gehen auch $\frac{2}{3}$ der Gewässer den n. Meeren zu, $\frac{1}{3}$ der Donau angehörig, zum Schwarzen Meere.

Das **Klima** des bei weitem größten Teils des Reiches ist gekennzeichnet durch den Übergang vom Seeklima W.-Europas zum Binnenlandsklima D.-Europas. Bei einer mittleren Jahrestemperatur von 8 bis 9° entspricht es im ganzen „einem europäischen Mittelklima, das ebenso sehr vor nordischer Armut, die den Geist abstumpft, wie vor südlicher Hülfe, welche die Tatkraft erschläft und die Sinnlichkeit überreizt, zu schätzen geeignet ist“. Die günstigsten Verhältnisse finden sich im Rheintale von Speier bis Köln, im Neckartale bis Stuttgart und am Main bis Würzburg, nämlich 10 $\frac{1}{2}$ ° im Durchschnitt. Im Gegensatz hierzu steht, Gebirge und einzelne Höhen ausgenommen, der N.O. des Reiches mit etwas mehr als 6°, da hier der Einfluß des Binnenlandklimas der großen o.-europäischen Tiefebene die Temperatur herabdrückt; aber auch im äußersten N.O., in Ostpreußen, gedeihen, wo guter Boden ist, die Feldfrüchte noch vollkommen. Im allgemeinen nimmt die mittlere Jahrestemperatur im Gegensatz zur Sommerwärme von W. nach O. hin ab.

Im deutschen O. beträgt der Durchschnitt der Jahreswärme 8°, die Schwankung zwischen Juli- und Januarwärme 21°, im W. sind die betreffenden Werte 10 und 19. Die Januar-Isotherme von 0° läuft fast in meridionaler Richtung von der Wesermündung bis in die Nähe von Triest, die Juli-Isotherme von 20° fast in der Richtung der Parallelkreise von Trier nach Krakau; beide, in eine Karte eingetragen, würden sich in der Mitte Deutschlands kreuzen. Hieraus und aus den obigen geringen Wärme-Unterschieden ergibt sich, daß Deutschland ein sehr gleichmäßiges Klima hat.

Die Breitenlage bedingt einen nur geringen Unterschied des Klimas, einen größeren die Höhenlage, da die Wärme im Durchschnitt um reichlich $\frac{1}{3}$ ° auf je 100 m abnimmt; darum ist auch infolge der s.n. Abdachung der S. Deutschlands etwas rauher als der N. Der Brocken hat eine Jahreswärme wie die Lofot-Inseln, die Schneekoppe wie Haparanda = 0°. Auf dem Brocken verschwindet der letzte Schnee Anfang Juni, auf der Rhön Mitte Mai, auf dem Kamme des Thüringer Waldes Ende Juni. Berlin hat durchschnittlich 165 Tage mit meßbaren Niederschlägen, davon 32 Tage mit Schneefall.

Auch die Gegensätze in der Regenverteilung sind nicht bedeutend. Unter dem Einflusse der herrschenden w. Seewinde beträgt die jährliche Regenmenge in den Küstenländern der Nordsee 710 mm im Mittel, nach